



# GYMNASIUM AM MOLTKEPLATZ

*Gemeinsam. Mehr erreichen.*



Curriculum Erziehungswissenschaft Sek. II

## Inhaltsverzeichnis

<b><u>1. RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT: SELBSTBESCHREIBUNG DER FACHGRUPPE UND DER SCHULE .....</u></b>	<b><u>2</u></b>
<b><u>2. ENTSCHEIDUNGEN ZUM UNTERRICHT .....</u></b>	<b><u>3</u></b>
<b>2.1 UNTERRICHTSVORHABEN UND GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT.....</b>	<b>3</b>
2.1.1 ÜBERSICHTSRASTER UNTERRICHTSVORHABEN .....	5
2.1.2 KONKRETISIERTE UNTERRICHTSVORHABEN .....	10
<b>2.2 GRUNDSÄTZE DER FACHMETHODISCHEN UND FACHDIDAKTISCHEN ARBEIT .....</b>	<b>47</b>
<b>2.3 GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG .....</b>	<b>47</b>
<b>2.4 LEHR- UND LERNMITTEL.....</b>	<b>54</b>
<b><u>3. ENTSCHEIDUNGEN ZU FACH- UND UNTERRICHTSÜBERGREIFENDEN FRAGEN .....</u></b>	<b><u>54</u></b>
<b><u>4. QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION .....</u></b>	<b><u>57</u></b>

## 1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

### **Das Gymnasium am Moltkeplatz**

Das Gymnasium am Moltkeplatz mit etwa 700 Schülerinnen und Schülern befindet sich in der Nähe des Zentrums von Krefeld mit guter Verkehrsanbindung. In nächster Umgebung gibt es mehrere Grundschulen, mit denen bei Bedarf Kooperationen möglich sind. Daneben gibt es eine Maria-Montessori-Gesamtschule und eine Maria-Montessori-Grundschule. Durch die Nähe zur Landeshauptstadt Düsseldorf kann ferner auf das Angebot der Poesie-Pause vom Zentrum für Aktion, Kultur und Kommunikation (zakk) zurückgegriffen werden.

### **Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Gymnasium am Moltkeplatz**

Das Fach Erziehungswissenschaft hat in der Schülerschaft einen großen Zuspruch, sodass oft zwei Grundkurse (3 Wochenstunden) mit jeweils etwa 20 Schülerinnen und Schülern (SuS) zustande kommen oder statt eines Grundkurses ein Leistungskurs angeboten werden kann, teilweise in Kooperation mit dem benachbarten RHG. Es gibt zwei Kolleginnen, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch eine Lehramtsanwärterin / einen Lehramtsanwärter unterstützt. Die eine Kollegin ist derzeit in Elternzeit, die andere Kollegin ist zeitbegrenzt zur halben Stelle an eine benachbarte Grundschule abgeordnet.

#### a) Funktionen und Aufgaben der Fachgruppe vor dem Hintergrund des Schulprogramms

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft zu setzen:

1. eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt),
2. die Identitätsbildung in einer pluralistischen, durch Kulturvielfalt geprägten Gesellschaft
3. und das Aufzeigen der mannigfaltigen Berufsmöglichkeiten im pädagogischen Aufgabenfeld.

Mit Bezug zum im Schulprogramm verankerten Leitbild des Moltkes kann herausgestellt werden, dass das Fach Pädagogik durch seine Inhalte wie Entwicklung, Sozialisation, Interkulturalität, Chancen(un)gleichheit, Mündigkeit und Identität einen besonderen Beitrag dazu leisten kann, „dass junge Menschen unabhängig von Herkunft und sozialem Hintergrund zu lebensfähigen und selbstbestimmten Persönlichkeiten reifen können“ (Schulprogramm, S.7). Durch die Förderung von Sach-, Selbst-, Sozial-, Urteils- und Handlungskompetenz durch die vielfältigen Methoden (z.B. Arbeit an Fallbeispielen, Rollenspiele, biographisches Lernen, Diskussionen, Entwerfen von Handlungsplänen, Beurteilung von Spielen, Diagnose des Entwicklungsstandes) wird die Mündigkeit und Selbstreflexion der SuS gefördert und es wird zu einem „Miteinander in sozialer Verantwortung“ angeregt (vgl. ebd.). Diese Fähigkeiten werden im Pädagogikunterricht in doppelter Hinsicht gefördert: Sie werden konkret zum Unterrichtsgegenstand als Erziehungsziele und dienen als Beurteilungskriterien und Kriterien für Handlungspläne, die die SuS entwickeln, gleichzeitig werden die SuS durch die unterrichtliche Konzeption in den

Fähigkeiten durch die Lehrkraft gefördert. Diese Doppelfunktion des Pädagogikunterrichts wird von den SuS an verschiedenen Stellen reflektiert.

### b) Verfügbare Ressourcen

Dem Fach Erziehungswissenschaft steht ein Fachraum zur Verfügung, der mit dem Fach Spanisch geteilt wird. Der Raum ist mit einem Beamer ausgestattet, der meist funktioniert. Neue Gerätschaften sind von Seiten der Schule in Planung. Im Fachraum gibt es einen Schrank mit fachwissenschaftlicher Literatur, die im Rahmen der Facharbeitsarbeit an Schülerinnen und Schüler ausgeliehen werden kann. Ein Materialpool für die Lehrkräfte ist in Planung. Die eingeführten Lehrbücher „Bubolz: Kursbuch Erziehungswissenschaft“ und „Phoenix“ stehen in ausreichender Zahl zur Verfügung.

### c) Funktionsinhaberinnen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende: Name: Wanders, Cara StR'in; Stellvertreterin: NN

## 2. Entscheidungen zum Unterricht

In dem folgenden Kapitel sind – nach Bereichen des Faches geordnet – Lernziele, Lerninhalte und Themen für den Pädagogikunterricht der gymnasialen Oberstufe aufgeführt, auf die sich die Fachlehrerinnen geeinigt haben und die die Vorgaben der Bezirksregierung aufnehmen. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Ihre Auswahl und Zusammenführung zu komplexen Lernsituationen liegt in der Verantwortung der Fachlehrerinnen, die sich bei der Planung und Gestaltung des konkreten Lerngeschehens von den Lernvoraussetzungen und Interessen ihrer SuS sowie den Prinzipien und Schwerpunkten des Schulprogramms leiten lassen.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben und Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden die Sachkompetenz sowie die Urteilskompetenz zusätzlich inhaltsfeldbezogen konkretisiert (KLP, S.18).

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während das „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

## 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Hinweis: Der Zeitbedarf versteht sich als ungefährer Richtwert und ist auf die jeweilige Lerngruppe anzupassen.

**Einführungsphase**

Thema	Zeitbedarf
1. Erziehung, was ist das? – Vergleich des alltagsweltlichen und wissenschaftlichen Verständnisses von Erziehung zur Annäherung an den Erziehungsbegriff	10
2. Warum braucht der Mensch Erziehung? – Bildsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Bildung als notwendiges Ziel von Erziehung in einer demokratischen Gesellschaft zur Ausschärfung des Verständnisses von Erziehung	16
3. Wie kann man erzieherisch handeln? – Unterscheiden von pädagogischem und nicht-pädagogischem Handeln als Erziehungsmittel zur Ausschärfung des Erziehungsbegriffs	6
4. Sollte die Eltern-Kind-Beziehung demokratisch sein? – Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher Erziehungsstile im Hinblick auf Mündigkeit als Ziel jeglichen pädagogischen Handelns	14
5. „Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext	9
6. Sollten Erzieher die Methoden der klassischen und operanten Konditionierung in der Erziehung anwenden? – Beurteilung behavioristischer Lerntheorien aus pädagogischer Perspektive zur Sensibilisierung für den Unterschied zwischen Dressur, Manipulation und Erziehung	18
7. Brauchen Kinder Vorbilder? – Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Vorbildern und Nachahmung in der Erziehung zur Verdeutlichung des Zusammenhangs von Erziehung und Lernen	7
8. „Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus	10
<b>Summe Einführungsphase</b>	<b>90</b>

**Qualifikationsphase Grundkurs**

Thema	Zeitbedarf
„Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget	12
Die demokratische Schule – Wirklichkeit oder Illusion? – Chancen und Grenzen einer Erziehung zur Mündigkeit als Beitrag zur moralischen Entwicklung in einer demokratischen Gesellschaft (am Beispiel Just Community)	12
„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson	15
„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann	12
Was heißt „Allgemeinbildung“ und warum ist sie für die Befähigung zur Mündigkeit notwendig? Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmung-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki – europäische Werte als Grundlage für Erziehungsziele	10
„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann	14
„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; ggfs. Rauchfleisch)	15
<b>Summe Qualifikationsphase 1</b>	<b>90</b>
Reformpädagogik als pädagogische Konzepte der Demokratiebewegung im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Weiterentwicklung in heutiger Elementarpädagogik am Beispiel der Pädagogik Janusz Korczaks	16
Erziehung im Nationalsozialismus	16
Schule? Wofür? – Funktionen von Schule nach Fend	13
„Alles gleich gültig?“ Wie ist ein friedliches humanes Zusammenleben in unserer widersprüchlichen Gesellschaft möglich und welchen Beitrag kann Erziehung dazu leisten? – Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke	13

Sollte es eine Kindergartenpflicht geben? – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen	14
<b>Summe Qualifikationsphase 2</b>	<b>72</b>

**Qualifikationsphase Leistungskurs**

Thema	Zeitbedarf
1. „Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget	18
2. Die demokratische Schule – Wirklichkeit oder Illusion? – Chancen und Grenzen einer Erziehung zur Mündigkeit als Beitrag zur moralischen Entwicklung in einer demokratischen Gesellschaft (am Beispiel Just Community)	16
3. „Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer	16
4. „Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson	20
5. „Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann	16
6. „Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann	18
7. „Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)	18
8. Take a selfie, fake a life? – Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher	16
9. Die Systemische Perspektive auf jugendliche Lebenssituationen in der Familie	12
<b>Summe Qualifikationsphase 1</b>	<b>150</b>
1. Reformpädagogik als pädagogische Konzepte der Demokratiebewegung im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Weiterentwicklung in heutiger Elementarpädagogik am Beispiel Janusz Korczaks und Maria Montessoris	22

2.Erziehung im Nationalsozialismus	18
3.Schule? Wofür? – Funktionen von Schule nach Fend	14
4.Was heißt „Allgemeinbildung“ und warum ist sie für die Befähigung zur Mündigkeit notwendig? Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmung-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki – europäische Werte als Grundlage für Erziehungsziele	14
5.„Alles gleich gültig?“ Wie ist ein friedliches humanes Zusammenleben in unserer widersprüchlichen Gesellschaft möglich und welchen Beitrag kann Erziehung dazu leisten? – Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke	15
6.1) Sollte es eine Kindergartenpflicht geben? – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen 2) Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder	17
<b>Summe Qualifikationsphase 2</b>	<b>100</b>

## 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

## Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>Erziehung, was ist das? – Vergleich des alltagsweltlichen und wissenschaftlichen Verständnisses von Erziehung zur Annäherung an den Erziehungsbegriff</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh) Eigene Arbeitsblätter zu den Themen		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 20 – 23)	<b>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsbegriff</li> <li>• Das pädagogische Verhältnis</li> <li>• Erziehungsziele</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorverständnis von Erziehung</li> <li>• Beispiele zur Erziehungssituationen unter Berücksichtigung von Erziehungszielen</li> <li>• Kritische Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Definitionen von Erziehung</li> <li>• Die Grundstruktur von Erziehung</li> <li>• Merkmale des pädagogischen Bezugs (Nohl) zur Abgrenzung von pädagogischem und nicht pädagogischem Handeln</li> <li>• Erziehungsdefinitionen (z.B. Beyer, Hurrelmann)</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>		und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären das pädagogische Verhältnis und stellen elementare Theorien zum pädagogischen Verhältnis dar (SK)</li> <li>erläutern verschiedene anthropologische Grundannahmen in ihrem Modell- und Theoriecharakter (SK)</li> <li>ordnen und systematisieren unterschiedliche anthropologische Grundannahmen. (SK)</li> <li>beurteilen einfache Fallbeispiele zum päd. Verhältnis hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen eines damit verbundenen Handelns. (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>Warum braucht der Mensch Erziehung? – Bildsamkeit als Voraussetzung von Erziehung und Bildung als notwendiges Ziel von Erziehung in einer demokratischen Gesellschaft zur Ausschärfung des Verständnisses von Erziehung</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh)
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 20 – 23)	<b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Das pädagogische Verhältnis</li> <li>Anthropologische Grundannahmen</li> <li>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li> <li>Bildung für nachhaltige Entwicklung</li> </ul>
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Der pädagogische Grundbegriff der Bildsamkeit als Voraussetzung für Erziehung und Begründung erzieherischen Handelns</li> <li>Erziehungsfähigkeit und Erziehungsbedürftigkeit des Menschen aus anthropologischer Sicht (Gehlen, Portmann u.a.)</li> <li>Beispiele für Entwicklung und Sozialisation bei fehlender Erziehung (z.B. Genie, Wolfsjunge)</li> <li>Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anlage-Umwelt-Diskurs und pädagogische Implikationen</li> <li>• Bildung für nachhaltige Entwicklung – die Verantwortung des Einzelnen für die Gesellschaft – nachhaltige Alltagsgestaltung, Umweltbildung, fairer Handel</li> <li>• Erziehung und Bildung in unterschiedlichen Zeitaltern und Kulturen – Experimente zum interkulturellen Lernen</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> <li>• Vergleichen exemplarisch die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Zusammenhänge;</li> <li>• stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien dar;</li> <li>• beschreiben päd. Handeln                      → vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK)</li> <li>• beurteilen die Beschreibbarkeit päd. Handelns in den oben genannten Kategorien (UK)</li> <li>• bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

**Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase**

<b>Thema</b>	<b>Wie kann man erzieherisch handeln? – Unterscheiden von pädagogischem und nicht-pädagogischem Handeln als Erziehungsmittel zur Ausschärfung des Erziehungsbegriffs</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Perspektive Pädagogik Band I – Erziehung und Bildung Eigene Arbeitsblätter

<b>Zeitbedarf</b>	ca. 6 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 20 – 23)	<b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das pädagogische Verhältnis</li> <li>• Erziehungsziele</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mündigkeit als pädagogischer Grundbegriff – Aufforderung zur Selbsttätigkeit als pädagogisches Prinzip</li> <li>• Formen pädagogischer Einwirkung (z.B. Grenzen ziehen, zeigen, fragen usw.)</li> <li>• Formen erzieherischen Handelns in verschiedenen Erziehungssituationen</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> <li>• Vergleichen exemplarisch die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären die Zusammenhänge;</li> <li>• stellen in elementarer Weise Sachverhalte, Modelle und Theorien dar;</li> <li>• beschreiben päd. Handeln → vor dem Hintergrund von Erziehung, Bildung, Sozialisation und Enkulturation (SK)</li> <li>• beurteilen die Beschreibbarkeit päd. Handelns in den oben genannten Kategorien (UK)</li> <li>• bewerten den Stellenwert der Bildung für nachhaltige Entwicklung in unterschiedlichen Erziehungsprozessen (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

## Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>Sollte die Eltern-Kind-Beziehung demokratisch sein? – Vergleich und Beurteilung unterschiedlicher Erziehungsstile im Hinblick auf Mündigkeit als Ziel jeglichen pädagogischen Handelns</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh) Perspektive Pädagogik Band I		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 20 – 23)	<b>Inhaltsfeld 1:</b> Bildungs- und Erziehungsprozesse		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehungsstile</li> <li>• Erziehungsziele</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Typenkonzept nach Lewin</li> <li>• Kann Erziehung demokratisch sein? (Juul)</li> <li>• Dimensionskonzept von Tausch und Tausch</li> <li>• Erziehungsstile nach Hurrelmann</li> <li>• Ggfs. der pädagogische Takt nach Herbart</li> <li>• Vorherrschende Erziehungsstile in unterschiedlichen Gesellschaftssystemen</li> <li>• Nachdenken über Autorität und Gehorsam in der Erziehung</li> <li>• Einführung des Strukturmodells (Beyer)</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8),</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> </ul>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären grundlegende Erziehungsstile und systematisieren daraus zu ziehende Erkenntnisse (SK)</li> <li>• Beurteilen einfache Fallbeispiele hinsichtlich vorkommende Erziehungsstile und des Blicks auf diese aus der Sicht der verschiedenen Akteure (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>„Was hat Lernen mit Erziehung zu tun?“ - Lernen im pädagogischen Kontext</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh)		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 9 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 22 – 23)	<b>Inhaltsfeld 2:</b> Lernen und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Inklusion</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorverständnis zum Lernen und Bedeutung der Erziehung für Lernprozesse</li> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Begriffsdefinitionen „Lernen“ und „Entwicklung“</li> <li>• Inklusion – Notwendigkeit und Herausforderungen</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl)	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> </ul>

(vgl. KLP S. 18 ff. )	<ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>Erklären den Zusammenhang zwischen Erziehung und Lernen (SK)</li> <li>Beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (SK)</li> <li>Beschreiben inklusive Bildung als Menschenrecht im Sinne der UN-Behindertenrechtskonvention (SK)</li> <li>Bewerten ihr Vorverständnis von Lernen und ihre subjektiven Theorien über Lernprozesse und –bedingungen mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK)</li> <li></li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 6. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>Sollten Erzieher die Methoden der klassischen und operanten Konditionierung in der Erziehung anwenden? – Beurteilung behavioristischer Lerntheorien aus pädagogischer Perspektive zur Sensibilisierung für den Unterschied zwischen Dressur, Manipulation und Erziehung</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh) Perspektive Pädagogik Band 2: Erziehung und Lernen
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 18 Std.
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 22 – 23)	<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul>
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Klassische Konditionierung (Pawlow)</li> <li>Operante Konditionierung (Skinner)</li> <li>Der Mensch als „Black Box“</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Experiment als wissenschaftliche Methode</li> <li>• Verhaltenssteuerung oder Erziehung zur Mündigkeit? – Technologische und axiologische Beurteilung der Verwendung behavioristischer Methoden am Beispiel von Lob und Strafe (Beyer)</li> <li>• Erziehung ohne Strafe? Strafe als pädagogisches Mittel zur Förderung der Persönlichkeit im Interesse des Edukanden</li> <li>• Pädagogisches Verständnis von Lernen (Ladenthin)</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> <li>• Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• Beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK)</li> <li>• Erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK)</li> <li>• Stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK)</li> <li>• Beurteilen in Ansätzen die päd. Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 7. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>Brauchen Kinder Vorbilder? – Kritische Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Vorbildern und Nachahmung in der Erziehung zur Verdeutlichung des Zusammenhangs von Erziehung und Lernen</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh) Perspektive Pädagogik Band 2: Erziehung und Lernen

<b>Zeitbedarf</b>	ca. 7 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 22 – 23)	<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen</li> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Merkmale von Vorbildern</li> <li>• Beispiele zum Lernen am Modell</li> <li>• Experiment Bandura</li> <li>• Menschenbild des Kognitivismus</li> <li>• Modelllernen und Erziehung zu Mündigkeit – ein Widerspruch?</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> <li>• Stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• Beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erklären die zentralen Aspekte des behavioristischen Lernverständnisses (SK)</li> <li>• Erklären Beobachtungslernen und unterscheiden es von den Konditionierungsarten (SK)</li> <li>• Stellen pädagogische Praxisbeispiele zu den Lerntheorien dar (SK)</li> <li>• Beurteilen in Ansätzen die päd. Relevanz von Theoriegehalten und die Methoden der Erkenntnisgewinnung in der Lernpsychologie (UK)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

## Planungsübersicht über das 8. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungsphase

<b>Thema</b>	<b>„Erziehendes Belehren versus Lernen als selbstgesteuerter und konstruktiver Prozess“ - Pädagogische Aspekte von Neurobiologie und Konstruktivismus</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Phoenix – der etwas andere Weg zur Pädagogik (Schöningh)		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 22 – 23)	<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerntheorien und ihre Implikationen für pädagogisches Handeln</li> <li>• Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul>		
<b>Vorschläge zur Konkretisierung der Inhalte</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Neurowissenschaftliche Erkenntnisse zum Lernen (Hirnforschung)</li> <li>• Lernen aus konstruktivistischer Sicht</li> <li>• Implikationen für pädagogisches Handeln und schulisches Lernen</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 18 ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4),</li> <li>• ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5),</li> <li>• analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1)</li> <li>• entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK5)</li> <li>• ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Bewerten ihr päd. Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• Beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• Beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK6)</li> </ul>
<b>Unterrichtssequenzen</b>	<b>Konkretisierte Kompetenzen</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen einen kognitiven Erklärungsansatz der Informationsaufnahme und –verarbeitung dar (SK)</li> <li>• Erklären neurobiologische Grundlagen des Lernens (SK)</li> </ul>		

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben die Selbststeuerung von Lernprozessen (SK)</li> <li>• Beurteilen einfache Fallbeispielen für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den perspektiven verschiedener Akteure (UK)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit

### Planungsübersicht über die Qualifikationsphase im Grundkurs

#### Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	„Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> <li>• erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> </ul>

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Die demokratische Schule – Wirklichkeit oder Illusion? – Chancen und Grenzen einer Erziehung zur Mündigkeit als Beitrag zur moralischen Entwicklung in einer demokratischen Gesellschaft (am Beispiel Just Community)</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit
---------------------------	---

### Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK1)</li> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)</li> </ul>

	Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> </ul>		
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit
---------------------------	---

### Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Was heißt „Allgemeinbildung“ und warum ist sie für die Befähigung zur Mündigkeit notwendig? Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmung-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki – europäische Werte als Grundlage für Erziehungsziele</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft, z.B. Propädie		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 10 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 4: Identität</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)</li> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur (MK3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 6. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 7. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; ggfs. Rauchfleisch)</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK5)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Reformpädagogik als pädagogische Konzepte der Demokratiebewegung im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Weiterentwicklung in heutiger Elementarpädagogik am Beispiel der Pädagogik Janusz Korczaks</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebene Kriterien (SK4)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Erziehung im Nationalsozialismus</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure, auch unter Berücksichtigung des derzeitigen Rechtsrucks in EU-Staaten (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Schule? Wofür? – Funktionen von Schule nach Fend</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft

<b>Zeitbedarf</b>	ca. 13 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>„Alles gleich gültig?“ Wie ist ein friedliches humanes Zusammenleben in unserer widersprüchlichen Gesellschaft möglich und welchen Beitrag kann Erziehung dazu leisten? – Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 13 Std.

<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele und Kulturkonzepte hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Grundkurs*

<b>Thema</b>	<b>Sollte es eine Kindergartenpflicht geben? – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Std.
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

**Planungsübersicht über die Qualifikationsphase im Leistungskurs**

**Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) – *Leistungskurs***

<b>Thema</b>	<b>„Jedes Kind ein Einstein?“ – Fördern, fordern, überfordern mit Blick auf das Modell kognitiver Entwicklung nach Piaget</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 18 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 26)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)</li> <li>• erproben simulativ oder real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

**Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs***

<b>Thema</b>	<b>Die demokratische Schule – Wirklichkeit oder Illusion? – Chancen und Grenzen einer Erziehung zur Mündigkeit als Beitrag zur moralischen Entwicklung in einer demokratischen Gesellschaft (am Beispiel Just Community)</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) – *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Spielend Sprechen lernen“ - Förderung kindlicher Bildungsprozesse nach Gerd E. Schäfer</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32– 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsbildung an (MK 14)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Lust und Frust“ - Eine pädagogische Sicht auf Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung: Freud und Erikson</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 20 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff.)	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>• ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> <li>• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> <li>• stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 12)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Bin ich oder werde ich gemacht?“ – Eine pädagogische Sicht auf interaktionistische Sozialisationsmodelle: Mead und Krappmann</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erproben in der Regel simulativ und real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 6. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Erziehung überflüssig? - Schwerstarbeit Erwachsenwerden“ – Entwicklungsaufgaben der Lebensphase Jugend nach Hurrelmann</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 18 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Besonderheiten der Identitätsentwicklung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 13)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 7. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Ich schlage, also bin ich“ - Pädagogische Prä- und Interventionsmöglichkeiten bei Gewalt auf der Grundlage unterschiedlicher Erklärungsansätze (Heitmeyer; Rauchfleisch)</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 18 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interdependenz von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung</li> <li>• Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> <li>• Unterschiedliche Verläufe von Entwicklung und Sozialisation</li> <li>• Pädagogische Praxisbezüge unter dem Aspekt von Entwicklung, Sozialisation und Erziehung in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter</li> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> <li>• analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> <li>• ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)</li> <li>• werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> <li>•</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK7)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK5)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 8. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Take a selfie, fake a life? – Chancen und Risiken der Nutzung sozialer Netzwerke für die Identitätsentwicklung Jugendlicher</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 16 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen von Fragebögen und Ermittlung von Ergebnissen aus Expertenbefragungen (MK2)</li> <li>Analyse von Texten, insbesondere Fallbeispielen, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>Argumentatives Vertreten</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ermittlung von empirischen Daten aus Statistiken (MK7)</li> </ul>	von Handlungsoptionen (HK5)	
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 9. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q1) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Die Systemische Perspektive auf jugendliche Lebenssituationen in der Familie</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 12 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>Erziehung durch Medien und Medienerziehung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff.)	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Erstellen von Fragebögen und Ermittlung von Ergebnissen aus Expertenbefragungen (MK2)</li> <li>Analyse von Texten, insbesondere Fallbeispielen, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK6)</li> <li>Ermittlung von empirischen Daten aus Statistiken (MK7)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> <li>Argumentatives Vertreten von Handlungsoptionen (HK5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>

<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 1. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Reformpädagogik als pädagogische Konzepte der Demokratiebewegung im 19. und 20. Jahrhundert und ihre Weiterentwicklung in heutiger Elementarpädagogik am Beispiel der Pädagogik Janusz Korczaks und Maria Montessoris</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 22 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 4:</b> Identität <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung <b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anthropologische Grundannahmen zur Identität und ihre Auswirkungen auf pädagogisches Denken und Handeln</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK4)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 2. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Erziehung im Nationalsozialismus</b>		
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 18 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Erziehung in verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Kontexten</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure, auch unter Berücksichtigung des derzeitigen Rechtsrucks in EU-Staaten (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

Planungsübersicht über das 3. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Schule? Wofür? – Funktionen von Schule nach Fend</b>
--------------	---

<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)</li> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK3)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK5)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 4. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>Was heißt „Allgemeinbildung“ und warum ist sie für die Befähigung zur Mündigkeit notwendig? Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmung-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki – europäische Werte als Grundlage für Erziehungsziele</b>
--------------	---

<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft, z.B. Propädiex		
<b>Zeitbedarf</b>	ca. 14 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 26 – 28)	<b>Inhaltsfeld 4: Identität</b>		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität und Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 23ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK11)</li> <li>• Ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur (MK3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK1)</li> <li>• Gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK4)</li> <li>• vertreten Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• Ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK4)</li> <li>• vergleichen die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)</li> <li>• beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

#### Planungsübersicht über das 5. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>„Alles gleich gültig?“ Wie ist ein friedliches humanes Zusammenleben in unserer widersprüchlichen Gesellschaft möglich und welchen Beitrag kann Erziehung dazu leisten? – Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Nieke</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft

<b>Zeitbedarf</b>	ca. 15 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 3:</b> Entwicklung, Sozialisation und Erziehung <b>Inhaltsfeld 5:</b> Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erziehung in der Familie</li> <li>• Historische und kulturelle Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungsprozessen</li> <li>• Interkulturelle Bildung</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabenspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressanten und Positionen (MK 4)</li> <li>• analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK2)</li> <li>• vergleichen differenziert die Ansprüche päd. Theorien mit päd. Wirklichkeit (SK6)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele und Kulturkonzepte hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK4)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

### Planungsübersicht über das 6. Unterrichtsvorhaben im Fach Erziehungswissenschaft in der Qualifikationsphase (Q2) - *Leistungskurs*

<b>Thema</b>	<b>1) Sollte es eine Kindergartenpflicht geben? – Chancen und Grenzen pädagogischer Einwirkungen in Vorschuleinrichtungen</b> <b>2) Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</b>
<b>[Textgrundlage]</b>	Kursbuch Erziehungswissenschaft (Cornelsen) und weitere zusammengestellte Materialien der Lehrkraft

<b>Zeitbedarf</b>	ca. 17 Std.		
<b>Inhaltsfeld(er)</b> (vgl. KLP S. 32 – 36)	<b>Inhaltsfeld 6:</b> Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen		
<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b> (Textstellen KLP s. Inhaltsfelder)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Institutionalisierung von Erziehung</li> <li>• Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>		
<b>Übergeordnete Kompetenzen</b> (vorhabensspezifische Auswahl) (vgl. KLP S. 30ff. )	<b>Methodenkompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul>	<b>Handlungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)</li> </ul>	<b>Sach- und Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK1)</li> <li>• Stellen den Einfluss päd. Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK5)</li> <li>• bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK1)</li> <li>• beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK3)</li> <li>• bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK6)</li> </ul>
<b>Leistungsbewertung</b>	z. B.: Klausur; Erwartungen an die sonstige Mitarbeit		

## 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die gymnasiale Oberstufe (APO-GOSt) dargestellt. Demgemäß sind bei der Leistungsbewertung von SuS erbrachte Leistungen in den Beurteilungsbereichen „Schriftliche Arbeiten/ Klausuren“ sowie „Sonstige Leistungen im Unterricht/ Sonstige Mitarbeit“ entsprechend den in der APO-GOSt angegebenen Gewichtungen zu berücksichtigen.

## 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung

### 1. Übergeordnete Kriterien

Grundsätzlich gelten die folgenden Vorgaben für die Bewertung von mündlichen und schriftlichen Beiträgen, Unterrichtsprodukten, Referaten für die Sonstige Mitarbeit:

- sachliche Richtigkeit
- Anwendung von Fachwissen
- Zuverlässigkeit und Regelmäßigkeit
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/ Grad der Abstraktion
- Reflexionsgehalt der Beiträge und Reflexionsfähigkeit gegenüber dem eigenen Lernprozess
- Differenziertheit und wissenschaftliche Fundiertheit der Reflexion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Methodik
- Erarbeitung und Entfaltung einer Fragestellung
- Einbindung in den unterrichtlichen Kontext
- Bei Gruppenarbeiten
  - Einbringen in die Arbeit der Gruppe
  - Durchführung und Umfang eigener Arbeitsanteile

### 2. Instrumente für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit

Die Bewertungskriterien für die Leistungen der Schülerinnen und Schüler müssen ihnen transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die mündlichen als auch für die schriftlichen Formen:

- Qualität der Beiträge
- Kontinuität der Beiträge

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z. B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z. B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Die Beurteilung fundiert auf den oben genannten übergeordneten Kriterien. Die folgende Tabelle mit Beurteilungskriterien für die Beteiligung am Unterrichtsgespräch und für Gruppenarbeiten kann für die Notenbesprechungen zu jedem Quartalsende als Selbsteinschätzungsbogen und als Grundlage für Beratungen dienen und kann Vergleiche zu vorherigen Quartalen erleichtern. Zudem kann sie Schülerinnen und Schülern im Sinne der Transparenz am Schuljahresanfang als Orientierung dienen.

Note	Beurteilungskriterien	1.Q	2.Q	3.Q	4.Q
1	Sehr stete, eigenständige Mitarbeit				
	Sachlich fundierte und methodisch und fachsprachlich angemessene Auseinandersetzung mit den Unterrichtsgegenständen				
	Hohes Maß an Selbstständigkeit: eigenständige Vergleiche, Entdecken von Problemen/ kritischen Aspekten, Entwickeln von Problemlösungen				
	Sehr hohes Maß an Engagement in Gruppenarbeiten, wesentlicher Beitrag zum Gelingen der Gruppenarbeit				
	Vorschläge zum Arbeitsprozess machen				
	Einen eigenen Standpunkt präzise und überzeugend begründen und vermitteln können unter Verwendung von Bildungssprache				
2	Kontinuierliche/ beständige Mitarbeit				
	Fragen, Aufgaben, Problemstellungen schnell und klar erfassen				
	Hohes Maß an Engagement in Gruppenarbeiten, fördert durch engagiertes, zielorientiertes Verhalten das Ergebnis der Gruppe				
	Zusammenhänge angemessen und präzise erklären				
	Eigene Beiträge umfassend und anschaulich bildungs- und fachsprachlich formulieren				
	Selbstständige Schlussfolgerungen ziehen/ Urteile fundiert begründen				
3	Bereitschaft/ Fähigkeit zur Hilfestellung				
	Häufige unaufgeforderte Mitarbeit				
	Fragen, Aufgaben, Problemstellungen erfassen				
	Kenntnisse gezielt wiedergeben und in den Unterricht einbringen können				
	Zusammenhänge erkennen und ansatzweise wiedergeben können, Fachsprache überwiegend beherrschen				
	Unterrichtsergebnisse zusammenfassen				
	Sachbezogenen Fragen stellen				
	Eigene Ideen in den Unterricht einbringen				
	Vergleiche vornehmen, ansatzweise Transfer leisten				
Engagement in Gruppenarbeiten, arbeitet in der Regel zielorientiert und diszipliniert mit					
4	Gelegentliche, freiwillige Mitarbeit				
	Zuhören, dem Unterrichtsgeschehen folgen				
	Auf Ansprache angemessen reagieren				
	Fragen zu Verständnisschwierigkeiten stellen				
	Unterrichtsgegenstände im Wesentlichen reproduzieren können, wenig Fach- und Bildungssprache				
5	Mitarbeit an Gruppenarbeiten				

	Seltene selbstinitiierte Mitarbeit (Unkonzentriertheit/ Abgelenktheit)				
	Auf Fragen selten angemessen antworten können				
	Wesentliche Unterrichtsergebnisse (Gegenstände, Begriff, methodisches Vorgehen, Diskussionspunkte, Zusammenfassungen) unzureichend, nicht fehlerfrei, nur alltagssprachlich oder gar nicht reproduzieren können				
	Fachliche Zusammenhänge der Stunde/ der Reihe nicht darstellen können				
	In Gruppenarbeiten eher hinderlich oder störend als förderlich, kein erkennbarer eigener Beitrag am Ergebnis				
<b>6</b>					
	Keinerlei Mitarbeit (Verweigerung)				
	Keine/ unzureichende / falsche Beantwortung von Fragen				
	Unterrichtsergebnisse nicht reproduzieren können				

### 3. Überprüfungsformen

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

<b>Prüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Beobachtungsaufgabe	Beobachtung und Beschreibung pädagogischer Situationen
Darstellungsaufgabe	Zusammenfassung von Textaussagen Wiedergabe von Theorien und Konzepten Protokolle
Analyseaufgabe	Analyse unterschiedlicher Textsorten Auswertung statistischen Materials Analyse von Fallbeispielen Bildanalyse
Beurteilungsaufgabe	Abwägung von Handlungsoptionen Beurteilung der Reichweite verschiedener Theorien Bewertung vor dem Hintergrund weltanschaulicher Setzungen Bewertungen vor dem Hintergrund pädagogischer Grundbegriffe Beurteilung von Präventions- und Interventionsmaßnahmen
Gestaltungs- bzw. Produktionsaufgabe	Leserbrief Rezension Kommentar Portfolios Blog-Einträge Hashtags Gestaltung von pädagogischen Räumen nach vorgegebenen Kriterien Grafische Darstellung von Zusammenhängen
Handlungsaufgabe	Rollenspiel Debatte Podiumsdiskussion Standbilder Mitgestaltung einer Unterrichtseinheit Entwurf von Materialien auf Grundlage von Kriterien Durchführung einfacher Experimente Expertenbefragung Umfrage

#### 4. Schriftliche Arbeiten/ Klausuren

##### Übersicht über die Stundenverteilung und Klausuren im Unterrichtsfach Pädagogik

Jgst.	Anzahl Pädagogikstunden pro Woche	Anzahl Klausuren pro SJ	Dauer der Klausuren
EF	3	2 Klausuren	90 Minuten
Q1	3 (GK) 5 (LK)	4 Klausuren oder 3 Klausuren und eine Facharbeit	Klausur 1: 90 Minuten (GK) 135 Minuten (LK) Danach: 135 Minuten (GK) 180 Minuten (LK)
Q2	3 (GK) 5 (LK)	1.HJ: 2 Klausuren 2.HJ: ggfs. Vorabiturklausur Ggfs. Abiturklausur	Klausur 1: 135 Minuten (GK), 225 Minuten (LK) Klausur 2: 180 Minuten (GK), 225 Minuten (LK) Vorabitur- und Abiturklausur: 225 Minuten (GK), 270 Minuten (LK) + 30 Minuten Auswahlzeit

Gemäß der Vorgaben zur Standardsicherung NRW vom 7.11.2014 sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfung vorbereiten. Die Aufgabenformate in den Jahrgangsstufen EF, Q 1 und Q 2 unterliegen den Kriterien und Standards des Zentralabiturs. Im Rahmen jeder Klausur sind die Anforderungsbereiche I, II und III abzudecken. Je nach Klausuraufgabe ist zu beachten, dass die Operatoren verwendet werden, welche den unterschiedlichen Aufgabentypen zugeordnet wurden (vgl. Operatorenliste Erziehungswissenschaften).

In der Bepunktung der zu erwarteten Leistungen werden folgenden Richtlinien festgelegt.

- Die maximal zu erreichende Punktzahl hinsichtlich der inhaltlichen Leistung liegt bei 80, wobei das Schwergewicht auf die Anforderungsbereiche II und III gelegt wird. Dabei ist der Anforderungsbereich II mit ca. 30 bis 38% der Punkte am stärksten gewichtet, gefolgt vom Anforderungsbereich III mit ca. 20 bis 28% der Punkte und schließlich dem Anforderungsbereich I mit ca. 18 bis 22% der Punkte. Begründete Abweichungen in der EF sind möglich.
- Die maximal zu erreichende Punktzahl hinsichtlich der Darstellungsleistung liegt bei 20. Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Die Notenvergabe wird entsprechend der Übersicht des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW vorgenommen. Die Zuordnung von Notenstufen und Punktzahlen entnimmt man der folgenden Tabelle:

1+	1	1-	2+	2	2-	3+	3	3-	4+	4	4-	5+	5	5-	6
100-95	94-90	89-85	84-80	79-75	74-70	69-65	64-60	59-55	54-50	49-45	44-39	38-33	32-27	26-20	19-0

Klausuren werden auf Klausurbögen geschrieben. Die Benotung der Klausur erfolgt auf Grundlage eines Erwartungshorizontes.

Die nachfolgenden Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte in Klausurarbeiten.

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G*	Grammatik (wenn nicht weiter spezifiziert, auch Syntax)
W**	Wortschatz

\* Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

\*\* Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck/unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend/falsch)

Zeichen für die inhaltliche Korrektur:

Zeichen	Beschreibung
✓	richtig (Ausführung/Lösung/etc.)
f	falsch (Ausführung/Lösung/etc.)
(✓)	folgerichtig (richtige Lösung auf Grundlage einer fehlerhaften Annahme/Zwischenlösung)
≈	ungenau (Ausführung/Lösung/etc.)
[—]	Streichung (überflüssiges Wort/Passage)
⌈ bzw. #	Auslassung
Wdh	Wiederholung, wenn vermeidbar

## 5. Überfachliche Grundsätze:

- Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Lerner.
- Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- Medien und Arbeitsmittel sind lernernah gewählt.
- Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
- Der Unterricht fördert und fordert eine aktive Teilnahme der Lerner.
- Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Lernenden und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Lerner.
- Die Lerner erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Einzel-, Partner- bzw. Gruppenarbeit sowie Arbeit in kooperativen Lernformen.
- Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

## 2.4 Lehr- und Lernmittel

Der „Phoenix“ und das „Kursbuch Erziehungswissenschaft“ sind als Lehrwerke eingeführt. Daneben erstellt die Lehrkraft eigenes Arbeitsmaterial, um die Qualität des Unterrichts sicherzustellen. Über ergänzende fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

## 3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

### a) Bezug zum Europaprofil und fächerübergreifendes Arbeiten

Im Kontext der unterrichtlichen Auseinandersetzung mit Erziehung wird sich in der EF mit Erziehung und Erziehungsstilen in unterschiedlichen europäischen Ländern auseinandergesetzt. In der Q2 wird im Zuge der Thematisierung der Funktionen von Schule das Schulsystem mit den Schulsystemen anderer europäischer Länder verglichen. Schnittstellen zu den MINT-Fächern werden besonders in Hinblick auf die Lerntheorien und die Experimente in Hinblick auf die kognitive Entwicklung von Kindern herausgestellt. Hier haben SuS die Möglichkeit, ihre Kompetenzen aus dem MINT-Bereich in den Pädagogikunterricht einzubringen.

Bei den Unterrichtsvorhaben „Moralentwicklung“ und „Kinderrechte“ gibt es eine enge Zusammenarbeit mit dem Fach Philosophie. Die inhaltlichen Überschneidungen werden von den Lehrkräften wahrgenommen und genutzt und am Ende der Reihe zur Moralentwicklung wird gemeinsam das Stück „Terror“ von Ferdinand von Schirach rezipiert, um anschließend eine Diskussion mit verschiedenen Perspektiven zu führen. In Hinblick auf das Thema „Kinderrechte“ entwickeln die SuS im Zuge von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verschiedene Stationen für die Bismarck-Grundschule, die dann gemeinsam mit den Grundschulkindern erprobt werden.

Im Zuge des Unterrichtsvorhabens „Erziehung im NS“ erfolgt eine enge Absprache mit der Fachgruppe Geschichte, um größere Überschneidungen zu vermeiden und Synergien zu nutzen. Im Kontext von Sozialisation und Enkulturation wird sich mit der Fachgruppe Sozialwissenschaften ausgetauscht und es werden Überschneidungen produktiv genutzt.

#### b) Kooperationen

Die Fachgruppe Pädagogik ist momentan dabei, eine enge Zusammenarbeit mit der Bismarckschule in Krefeld zu etablieren. Hier stellen sich momentan zwei Anlässe einer Zusammenarbeit dar:

- 1) Kognitive Entwicklung nach Piaget: Die SuS führen die Experimente Piagets mit Grundschulern nach einer Hypothesenformulierung durch, erheben Daten und werten diese aus, um die Hypothesen zu überprüfen.
- 2) Kinderrechte im Kontext der Auseinandersetzung mit der Pädagogik Januz Korczaks: Die SuS entfernen eigene Stationen zum Thema Kinderrechte, entwickeln einen Tagesplan und erproben ihre Stationen am Tag der Kinderrechte an der Grundschule mit unterschiedlichen Lerngruppen.

Gespräche über eine feste Verankerung der beiden Projekte in beide Schulprogramme erfolgen in diesem Halbjahr.

Zudem profitiert die Fachgruppe von dem Projekt „Poesie-Pause“. Hier wird der Unterricht in einem Zeitraum für wenige Minuten „gestört“ und verschiedene Künstler führen etwas auf. Dieses Projekt hat sich besonders im Kontext der Thematisierung von Identität, Sozialisation, Chancenungleichheit, Rassismus und Interkulturelle Erziehung als gewinnbringend herausgestellt, um konkrete Gesprächsanlässe zu bieten und die Lebenswelt auf eine andere Weise in den Unterricht einzugliedern.

#### c) Absprachen zum Vertretungskonzept

Die SuS werden im Fall eines Unterrichtsausfalls – wenn möglich – über Aufgaben zum eigenverantwortlichen Arbeiten informiert. Eine weitere Möglichkeit wäre es, Abituraufgaben zu unterschiedlichen Unterrichtsreihen im Fachraum zu hinterlegen, woran die SuS im Falle der Abwesenheit der Lehrperson arbeiten können. Die Gestaltung und Auswahl des Materials ist dem Fachunterrichtenden überlassen.

#### d) Individuelle Förderung

Da den Unterricht SuS besuchen, bei denen das Fach Pädagogik nicht Gegenstand der Abiturprüfungen ist, aber auch SuS, die es mündlich oder schriftlich im Abitur haben, bietet sich eine Differenzierung in Hinblick auf die Klausur- und Prüfungsvorbereitung an. So können beispielsweise SuS, die das Fach mündlich gewählt haben, in den Stunden der Klausurvorbereitungen vertiefende oder weiterführende Inhalte erarbeiten. SuS, die das Fach als viertes Abiturfach belegen, werden insbesondere in der Q2 an geeigneten Stellen auf die mündliche Prüfung vorbereitet, während SuS, die das Fach schriftlich belegen, diesbezüglich vorbereitend üben.

Zudem bietet es sich an, hinsichtlich des Schwierigkeitsgrades von Texten zu differenzieren. Sprinteraufgaben und Vertiefungsaufgaben sind denkbar genauso wie eine Interessendifferenzierung bei der Wahl der Sozialform. In einzelnen Reihen könnte sich eine Arbeit in Freiarbeit mit Pflicht- und Wahlaufgaben anbieten.

#### e) Gendersensible Sprache/ Bildungssprache

Da das Fach von Erfahrungen aus der Alltagswelt profitiert und um stereotypischen Vorstellungen zum Fach entgegenzuwirken, ist es wichtig, dass die Lehrperson eine Fachsprache einfordert und Bildungssprache fördert. Hierbei sollte sie sprachliches Vorbild sein. Gefördert werden kann dies durch das Bereitstellen von Formulierungshilfen, durch das Anlegen eines Glossars und durch eine Nachbereitung von Klausuren. Auch ist die Übung und Etablierung des Konjunktivs bei der Wiedergabe von und Auseinandersetzung mit Theorien besonders in wissenschaftspropädeutischer Hinsicht zentral.

Gerade in Hinblick auf das Thema „Rollenhandeln“ ist es wichtig, „sex“ und „gender“ zu thematisieren, Geschlechterstereotype aufzudecken und die Repräsentation dieser in Sprache und Gesellschaft zu problematisieren. Aus diesem Grund ist von einer speziellen „Mädchen- und Jungenförderung“ abzusehen.

#### f) Berufsorientierung

Das Fach Pädagogik bietet verschiedene handlungspropädeutische Anlässe, sich in die Rolle eines späteren Erziehers hineinzudenken und sich simulativ zu erproben. Hierbei versetzen sich die SuS in der Auseinandersetzung mit Fällen und Rollenspielen oder in Diskussionen nicht nur in die Rolle von Eltern, sondern auch in die Rolle von Lehrpersonen, Sonderpädagogen, ErzieherInnen, Wissenschaftler u.ä. und können dabei die Anforderungen an die und Herausforderungen der Berufsgruppen kennenlernen. Durch die Auseinandersetzung mit GrundschülerInnen erproben sich die SuS nicht nur in der Rolle als zukünftige Erziehende, sondern ggfs. als auch Lehrpersonen o.ä., indem sie Wissen vermitteln und die Kinder anleiten. Durch eine anschließende Reflexion wird den SuS die Möglichkeit gegeben, das Infragekommen der Berufsfelder für sich selbst zu hinterfragen.

#### g) Medienkompetenzrahmen

Die Zuordnung der Inhalte des Medienkompetenzrahmens im Fach Pädagogik ist der Liste der Unterrichtsvorhaben zu entnehmen.

#### h) Digitales

Sofern es die Raumausstattung hergibt, besteht die Möglichkeit, Smartboards, Beamer und das Tablet statt der Tafel zu nutzen und damit Informationen nachhaltig zu speichern. Auch das Übermitteln von Aufgaben kann auf digitalem Wege, z.B. über die an der Schule etablierte Plattform, erfolgen. Auch kann den SuS im Unterricht die Möglichkeit gegeben werden, mit digitalen Endgeräten zu arbeiten. Plattformen wie Taskcards oder Mentimeter können zudem gewinnbringend im Unterricht eingesetzt und zur Evaluation genutzt werden.

## 4. Qualitätssicherung und Evaluation

In regelmäßigen Abständen evaluiert die Fachschaft die Umsetzung des schulinternen Curriculums und aktualisiert wo notwendig Unterrichtsvorhaben. Die Mitglieder der Fachschaft bilden sich regelmäßig fort und tauschen sich über Inhalte erfolgreicher Fortbildungen aus. Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „dynamisches Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

### a) Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche mehrfach erprobt, bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt und gegebenenfalls überarbeitet und ausdifferenziert werden. In diesem Zusammenhang wird auch angestrebt, Diagnosewerkzeuge zu erstellen, um den Kompetenzerwerb gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu überprüfen.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu vertiefen. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen und kann z.B. über SEFU geschehen.

### b) Evaluation

Eine Evaluation des schulinternen Lehrplans erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/ die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

c) Checkliste

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	verantwortlich	zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Exkursionen</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				